

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 241 (1962)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Lebens oder Lebensjahres, man denke etwa an die Kerzen auf dem Geburtstagskuchen.

Die Anbahnung einer Ehe erfolgte und erfolgt noch heute da und dort auf die Art, daß der Burse bei seiner Angebeteten «z'Liecht» geht. Für dieses Vorgehen bei der Werbung bestanden einst genaue Regeln und Vorschriften. Der Besuch wurde immer zu nächtlicher Zeit abgestattet, der Weg in die Stube oder Kammer meist durchs Fenster genommen. Doch wehe dem, der die Lichtzeichen nicht richtig zu deuten verstand...! Diese sogenannten Hengertbräuche waren eng verknüpft mit den Satzungen der dörflichen Knabenschaften, von deren einstmaliger Bedeutung gelegentliche Nachtbubenstreiche kaum mehr einen wirklichen Begriff geben.

Auch am Lager des Toten werden brennende Kerzen aufgestellt, denn niemand ist gern im Dunkeln mit einem Leichnam allein, drohen doch hier ganz besonders unheimliche Mächte, die nur das Licht vertreiben kann. In der katholischen Kirche brennt vor dem Tabernakel, das Hostie und Monstranz birgt, das «ewige Licht», als schönes Symbol göttlicher Allgegenwart.

In einigen Fällen wird das sonst immer so tröstliche, heimelige und helfende Licht böse, ja geradezu dämonisch; dann nämlich, wenn es als *Irrlicht* den Menschen vom sichern Weg abführt ins Moor oder ins Wasser. Viele Sagen und Geschichten wissen von solch nächtlichem Spuk zu berichten. Dazu gehören auch die *Elmsfeuer*, die sich naturwissenschaftlich nicht wie die Irrlichter durch das Auftreten von entzündlichen Gasen oder die Fluoreszenz vermodernden Holzes, sondern durch elektrische Entladungen besonders bei hoher, gewittriger Wolkenlage erklären lassen.

Lichterbräuche heben sich natur- und wesensgemäß ab von dunklem Hintergrund. In ihren



Bögg vor dem Abbrennen

In Unterengstringen ist das Lichterschwemmen verbunden mit dem Verbrennen eines Böggs.

Anfängen wehrten sie der Nacht und Finsternis und den dort wirkenden Dämonen. Aber bis heute vermag die Helligkeit des Sonnentags und vermögen die zahlreichen Leuchter und Lampen mancherlei lichtscheues Gesindel zu vertreiben.

Licht ist somit ein uraltes Brauchelement und zugleich ein Symbol von großer Bedeutung und unmittelbarer Deutbarkeit.

AUS DER KULTURGESCHICHTE DER HEIMAT

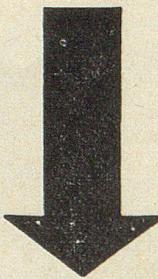
Von Professor Dr. Hans Lehmann, früherer Direktor des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich
Großbokta, 168 Seiten mit 86 z. T. ganzseitigen Abbildungen und 1 farbigen Tafel

In solidem Einband Fr. 10.— / Vorzügliches Geschenk auch für die reifere Jugend

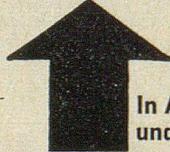
Aus dem Inhalt: Wie die Burgen entstanden und wie man darin wohnte. - Vom Johanniterorden und seiner Komende in Bubikon - Etwas über den Bauernstand vergangener Zeiten - Die Anfänge des Handwerks und der Handwerksorganisation - Vom Hausrat unserer Voreltern - Von alten Oefen - Die schweiz. Sitte der Fenster- und Wappenschenkung - Unser Volksleben in der Darstellung des 16. Jh.

Die «Neue Zürcher Zeitung» schreibt: «Es war ein guter Gedanke, die zahlreichen Aufsätze, welche der langjährige Direktor des Schweizerischen Landesmuseums, Prof. Dr. Hans Lehmann, im „Appenzeller Kalender“ durch mehrere Jahre hindurch veröffentlicht hatte, in einem Bande zu vereinigen. Unter dem Titel „Aus der Kulturgeschichte der Heimat“ entstand ein wertvolles Volksbuch.»

VERLAGSBUCHDRUCKEREI FRITZ MEILI, VORMALS OTTO KÜBLER, TROGEN



- Lapidar** **1** **Stoffwechselstörungen**
Darmträgheit, Fettleibigkeit, ungenügende Harnausscheidung
Für Nieren-, Leberaktivität
- Lapidar** **2** **Arterienverkalkung**
hoher Blutdruck, Zirkulationsstörungen, Wallungen, Wechseljahrsbeschwerden, Herzschlag
- Lapidar** **3** **Unreines Blut**
Hautausschläge, Flecken, Pickel, Eißen, leichte Verstopfung
- Lapidar** **4** **Krampfadern**
Blutstauungen, Hämorrhoiden, Frostbeulen, Venenentzündung
- Lapidar** **5** **Nieren-Blasen-Leiden**
Harndrang, Harnbrennen
Regt die Nierentätigkeit an
reinigt die Harnwege
- Lapidar** **6** **Herzbeschwerden**
nervöse Herzstörungen, Herzschlag, Atemnot, Herz- und Gefäßkrämpfe, Angstgefühl
- Lapidar** **7** **Nervenstörungen**
Nervosität, Schlaflosigkeit, nervöse Magen- u. Darmstörungen
nervöse Kopfschmerzen
- Lapidar** **8** **Magen- u. Darmbeschwerden**
Magenbrennen, saures Aufstoßen, Blähungen, Appetitlosigkeit, übler Mundgeruch
- Lapidar** **9** **Gicht, Rheuma, Ischias**
Hexenschuß, Gelenkschmerzen
Neuralgie
- Lapidar** **10** **Chronische Verstopfung**
und deren Begleiterscheinungen wie Blähungen, Fettleibigkeit
Völlegefühl, Kopfschmerzen
- Lapidar** **11** **Allgemeine Schwäche**
Blutarmut, körperliche und geistige Erschöpfung
- Lapidar** **12** **Leber-, Gallebeschwerden**
Stauungen und Kolik
mangelnde Gallenabsonderung



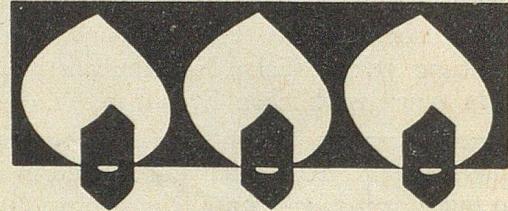
In Apotheken
und Drogerien



Sommersprossen

Unreiner Teint

Bibeli und Mitesser werden jetzt sofort mühe los mit **orient-Hautschnee** beseitigt. Nach wenigen Tagen wird der Teint auffallend verschönert und rein. Befreien Sie restlos Ihr Gesicht von den häßlichen Flecken durch den tausendfach erprobten **Hautschnee** mit der **wunderbaren Hautverjüngung**. Kur Fr. 10.80, Doppelkur verstärkt Fr. 12.95, Orig.-Packg. Fr. 7.50 p. Nachnahme. **Garantie!** Prospekt gratis von **orient-cosmetic ARBON 1 U / 207 Postfach 77**



Schuster

massgebend

in

allen

Teppichfragen

Schuster

SCHUSTER & CO., ST. GALLEN

Multergasse 14, Telephon 071 / 22 15 01

Schlank sein heisst schön sein

bedeutet Lebensglück u. Erfolg. Auch Ihrer Gesundheit (so sagt Ihr Arzt) sind Sie es schuldig, wieder eine schlankere und vollendete Figur zu haben.

Amincitol-Schlankheitscreme heißt das Rezept: mühe los und schnell werden alle Fettsäcke an Hals, Taille, Hüften, Waden, Beinen und Fesseln beseitigt, bevor sie bemerkt werden. Bleiben Sie jugendlich und elastisch. Werden Sie schlank durch Amincitol. Ihre Gewichtsorgeln vermindert die Kurpackg. zu Fr. 14.30, Original-Packung Fr. 8.25. Prospekt gratis nur von **Alleinversand DROGERIE STAUB** Romanshorn 207/B Telefon (071) 6 43 35